

Saale-Zeitung.

Bezugspreis... Nr. 107. Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 5. März 1903.

Anzeigen... werden die Spaltenzelle oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Wasserbau und Landwirtschaft.

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat dieser Tage, worauf wir gestern schon hingewiesen, eine Verhandlung beim Etat der Bauverwaltung das merkwürdige Ergebnis erzielt, daß der von der Regierung geforderte Posten eines neuen Unterstaatssekretärs für die Verwaltung des gesamten Wasserbaus gegen die Stimmen der Nationalliberalen und des Zentrums bewilligt worden ist, obwohl die beiden genannten Parteien über eine große Mehrheit im Abgeordnetenhaus verfügen.

Die Konserverativen und das Zentrum sträubten sich gegen die Forderung der Regierung, weil sie befürchten, daß durch die Schaffung dieser Stelle eines Unterstaatssekretärs nach dem gesamtstaatlichen Erfüllungs ihres Amtes nach Übertragung des Wasserbaus an das Landwirtschaftsministerium ein Hindernis in den Weg gelegt wird. Die Redner der Konserverativen und des Zentrums sprachen es offen aus, daß sie an ihrer Forderung, das Wasserbauwesen an das Landwirtschaftsministerium zu überweisen, festhalten und die Erfüllung dieser Forderung in den nächsten Jahren entgegensehen.

Aus den Erklärungen der Regierungsvorredner war nicht ersichtlich, wie zur Zeit das Staatsministerium zu der agrarischen Forderung der Übertragung des Wasserbauwesens an das landwirtschaftliche Ministerium steht. Die Frage beschäftigt seit längerer Zeit die Öffentlichkeit. Minister v. Thielen hat sich seiner Zeit entschieden gegen die Abweisung des Wasserbauwesens von seinem Ressort geäußert. Nach dem Austritt des Herrn von Thielen verläutete, daß innerhalb des Staatsministeriums Meinung bestehen soll, auf die agrarische Forderung einzugehen und daß vom Staatsministerium eine dahingehende Vorlage dem Kaiser unterbreitet sein soll.

Soll die Wasserbauverwaltung vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten ausgeübt werden und soll nicht ein Bauenministerium geschaffen werden, so wäre es noch verständlich, wenn sie dem Minister für Handel und Gewerbe überwiegen würde. Die Bedürfnisse der Landwirtschaft könnten dabei durch Vermehrung der technischen Kräfte des landwirtschaftlichen Ministeriums und durch eine enge Verbindung zwischen den verschiedenen Verwaltungen zur Überwindung des Ressort-Barrakaniens befriedigt werden.

Deutsches Reich.

Dol- und Personalnachrichten.

Der Kaiser hat nach der Rekrutenverteilung in Wilhelmshaven dem Kaiserlichen und dem evangelischen Marine-

plaxer eine Kopie seines an den Admiral Kolmann gerichteten Schreibens über „Vabel und Vibel“ überreicht.

Der Kaiser ist gestern nachmittag mit dem Linienkrieger „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kreuzer „Viborg“ von Döben bürg folgte mit dem Kreuzer „Viborg“.

Am das Andenken König Alberts zu ehren, soll eine König Albert-Gedächtnis-Stiftung errichtet werden und am 19. Juni d. J. dem Todestage des Königs, der Königin-Witwe zur freien Verfügung zu Gunsten der von ihr begründeten Wittwenvereine überlassen werden.

Politisches.

Der Sultan rüchete eine Depesche an Kaiser Wilhelm, in der er für die freundschaftlichen Beziehungen des Kaisers während der gegenwärtigen macedonischen Krise dankt.

Die Schaner von einem deutschen Bombenattentat verbreitete vorgehen das Deutsche Telegraphen-Büreau aus Caracas. Es heißt in dieser Mitteilung, die venezolanischen Gesandten hätten in den von den Deutschen an Bord des „Neuarador“ ausgehenden Kisten eine Dynamitbombe eingeschmuggelt. Die Nachricht soll in Caracas große Erregung hervorgerufen haben.

Der neue deutsche Zolltarif ist in der Reichsdruckerei in Berlin hergestellt und von da aus, wie die „Dtsch. Warte“ meldet, auf Veranlassung der Zentralfinanzbehörden der deutschen Bundesstaaten hinsichtlich der sämtlichen deutschen Zollbehörden zum Studium besessen abgegeben worden.

Man sollte sich im Wirtschaftlichen Ausblick so schön geehrt und zwar auf Seite von 630 Markt und Markt, leidlich hohe Viehpreise und annehmbare Zölle auf andere für uns wichtige Produkte. Auch die Regierung sollte dem zugestimmt. Allein die Arbeiter sind bei der Bepflanzung, obwohl von der allerhöchsten Stelle erklärt worden war: „Es wird schon gemacht werden“, lagen wir nachher doch wieder drin in der Wüste. Die Worte war plötzlich eine ganz andere geworden.

Die Vorläufe des Zentrums haben den Anlaß zur Bildung einer antitransatlantischen Abvereinbarung gegeben, die jedoch mit einem Aufbruch an die Öffentlichkeit tritt. Unter den etwa 400 Unterzeichnern des Aufrufs sehen wir Namen wie Professor Hugo Fischer in Heidelberg, Professor Dr. Hennerich-Charlottenburg, Professor Ernst Dieckmann, Professor Dr. Z. Klotzmann, Graf v. Hohenhausen, Professor Dr. C. Bieker, Jena usw. Der Aufruf schildert die Gefahren des Ultramontanismus, der als der eigentliche und gefährlichste Feind des deutschen Volkes zu betrachten sei; er sagt dann weiter: „Wir fordern deshalb alle Männer im Deutschen Reiche, die mit uns das gefährdende Wachstum des Ultramontanismus erkannt haben, unbeschadet ihrer sonstigen partei-

politischen Stellung oder religiösen Überzeugung auf, nach Vermögen im öffentlichen Leben, insbesondere auch schon bei den bevorstehenden Reichstagswahlen, in Verbindung mit uns in antitransatlantischer Sinne wirksam zu sein. Selbst in solchen Wahlkreisen, in denen der Ultramontanismus noch keine politische Rolle spielt, dürfen wir unsere Stimme für uns selbst und für andere abgeben, der nicht ungewöhnlich erklärt, bei allen Fragen, die das Verhältnis uns ultramontanen System betreffen, in abzuwehrenden Sinne tätig zu sein. Dies gilt namentlich überall da, wo die Grundfragen unseres Kulturlebens, die Selbstständigkeit des Unterrichtswezens, die Freiheit wissenschaftlicher Forschung und Druckausübung, die Unabhängigkeit der religiösen Überzeugung in Frage kommen.“

Wir haben gestern schon erklärt, daß wir das Hintertreiben konfessioneller Gesichtspunkte in die Wahlbewegung bebannen würden. Die neue Wahlvereinbarung wird das streng zu vermeiden haben, wenn sie sich selbst nicht von vornherein die Effizienz untergraben will.

Kirche und Schule.

Die Urbescheidigung des lateinischen Vabel-Vibellbriefes wird von der „Münchener Post“ dem Kaiser abgeprochen. Das Münchener Organ berichtet, daß der Kaiser, angeblich veranlaßt durch den orthodoxen Mikum, mehrere hervorragende Theologen aufforderte, ihm eine zu verifizierende Klugbeuge zu entwerfen. Von zwei Elaboraten habe er das eine gewählt, oder einige Änderungen vorgenommen. Das Blatt berichtet darüber folgendes:

Zunächst fügte der Kaiser den Personen, in denen sich „Gott offenbart“, die Namen Sammutab, Karl der Große und Wilhelm der Große bei. Die zweite lateinische Wendung ist die Unterzeichnung eines Wortes. Es wird in dem Brief von Gott gesagt: „Wir Deutschen brauchen, um ihn zu lehren, eine Form, ummal für unsere Kinder.“ Das Wort „Form“ ist nun besonders hervorgehoben worden. Die dritte Wendung soll in folgendem lauten: „Es wird auch dadurch viel vom Nimbus des außerweltlichen Volkes verloren gehen“, während heute zu lesen ist: „das schadet nichts, auch wenn dadurch viel vom Nimbus des außerweltlichen Volkes verloren geht.“

Wozu hat das Münchener losgebombte Organ seine Wissenschaft? Sollten die Herren Verfasser des Briefes, der allerdings mehr theologische Dummheit enthält, als ein Latein zu sehen vermag, aus der Schule gelandet haben?

Das Vorgehen des Bischofs von Rom in Triest hat, wie der „Nö. Ztg.“ aus Rom telegraphisch wird, in vaterländischen Kreisen sehr unliebsames Aufsehen gemacht, und sehr maßgebende kirchliche Persönlichkeiten suchen für Befremden darüber aus, daß Bischof Scaramo gerade den Augenblick zu seinem Vorstoß für geeignet gehalten habe, in dem die deutsche Regierung, nachdem sie eben erst die Strafberger Verhandlungen mit der Kurie zu einem beiderseitig befriedigenden Ende geführt hat, sich anschle, einen wichtigen Paragraphen des Jesuitengesetzes fallen zu lassen. Jedenfalls finde Scaramo mit seinem Vorgehen im Reich gar keinen Beifall, noch weniger Anerkennung und Dank. Ebenso mißdet der „Lof.-Anz.“ aus Rom: Vom Vatican wird das eigenmächtige Vorgehen des Bischofs Scaramo höchst unangenehm empfunden, so wie mehr, als eine päpstliche Verordnung des Jahres 1882 den Bischöfen ausdrücklich auferlegt, in allen Fragen, welche keine besonderen Angelegenheiten einer einzelnen Diözese betreffen, nach gemeinsamer Vorberatung und gemeinsam vorzugehen. Die Schlußfrage ist aber jene Diözesanangelegenheit, weil in allen deutschen Bischöfen die tiefsten Schmerzbahnen bestehen wie in Triest. Also hätte Bischof Scaramo diese Frage zwar im August bei der Zusammenkunft der Bischöfe in Sulda ansprechen müssen.

Verwaltung und Rechtspflege.

Die amtliche „Verl. Korresp.“ meldet: Die Nachricht der Mitter, nach welcher mehrere Eisenbahndirektionspräsidenten ihre Versicherung in den Rufstaben nachgelesen hätten, weil sie sich der Kontrolle durch die von dem Eisenbahnminister für die Prüfung der Dienstentlassungen und Wohlthaten-Einrichtungen eingesetzten Kommissionen nicht unterwerfen wollten, entbehrt, soweit sie sich auf die Ursache des Abgangs der Beamten bezieht, jeder Begründung.

See- und Marine.

In seiner Ansprache an die Marineoffiziere nach der Vereidigung in Wilhelmshaven wies der Kaiser, der „Post“ zufolge, am Dienstag die Rekruten zunächst auf die von ihnen nimmer abzunehmende Verpflichtung hin. Er ermahnte von ihnen, daß sie mit Leib und Leben für die Flotte, und wenn sie auch nur noch aus einem Leben bestehen sollte, eintraten, damit sie bereit, wenn bei den Außenlandung Flotte und Wimper niedergebort würden, sich vor ihrem Gewissen sagen könnten: „Du bist meinem Eide treu geblieben und hast die Flotte rein, unerschüttert und in Ehren gehalten bis zum letzten Augenblick.“ Der Kaiser vermahnte dabei anmaßliches nachdemgesetzte Beispiel in der Geschichte der Marine, auf die alten Konten und ihren Widerspruch beim Hissen der Flagge, auf den alten „Jits“ und den „Vanters“. Er ermahnte, daß sie, die heute Vereidigten, es jenen nach dem Entschlossenheit und Tapferkeit.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zeitung.) 273. Sitzung vom 4. März, 1 Uhr. Das Haus ist sehr reichlich besetzt. Am Bundesratlich: Schulz, a. a. Die zweite Beratung des Entwurfs des Reichseisenbahngesetzes wird fortgesetzt. Abg. Eißler (d. l. Fr.) spricht über die Verhältnisse auf dem





Handel, Gewerbe und Verkehr.

Konsolidierte Halleische Pfannschicht. In der gestrigen ordentlichen Gewerkschaftsversammlung wurde der Rechnungsabschluss für 1902 vorgelegt...

Die Nähmaschinen- und Fahrradfabrik Bernh. Steiner schließt mit einem Gewinn von 274,41 M. (185,426 M.)...

Die Bremer Wolllagererei schließt 7 Proz. (Vorj. 6 Proz.) Dividende vor.

Die Regresskammer der Minorität der Aktionäre der Leipziger Wollkammer...

Die Vereinigte Hiesigschmelz- und Gummifabrik...

Rio de Janeiro, 3. März. Wechsel auf London 119,25.

Zahlungs-Einstellungen. Table with columns: Name, Wohnort, Amtsgericht, Zahlungsfrist, etc.

Wochenbericht über den Markt für Bergwerksaktien...

Am Kohlenkassenmarkt bewegte sich das Geschäft auch vorige Woche in ruhigem Geleise.

Die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

Die Eisenbahnverwaltung hat sich für die Verleihung von 4,5 M. an die Eisenbahn...

schwach, ruhiger, 9 Pud 23,25 März-Abt. 105,00 mecklenburg...

New York, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Hamburg, 4. März. [Telegr.] Schmalz Westera stein 10,15...

Feinman, Zylinder u. Co. Kaffee good average Santos per März 37,75...

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null)

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Table with columns: Name, Wasserstand, etc.

Berliner Börse

Ergebnis vom 4. März

Meldungen in gest. Abendblatt

Bank-Disconto

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Eisen-Prior.

Deutsche Eisen-St. Prior.

Eisenbah-Prior-Obligations.

Analisische Fonds.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Analisische Eisen-Stamm-Aktien.

Analisische Eisen-Prior-Obligations.

Analisische Eisen-St. Prior.

Analisische Eisen-Prior-Obligations.

Analisische Eisen-St. Prior.

Analisische Eisen-Prior-Obligations.

Analisische Eisen-St. Prior.

Analisische Eisen-Prior-Obligations.

Analisische Eisen-St. Prior.

Analisische Eisen-Prior-Obligations.

Analisische Eisen-St. Prior.

Analisische Eisen-Prior-Obligations.

Analisische Eisen-St. Prior.

Analisische Eisen-Prior-Obligations.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Analisische Bergwerks- u. Hütten-Ges.